

Verwundbarkeit, Anpassung und Resilienz in der Mensch-Umwelt Forschung

Matthias Huttenlau, Patrick Sakdapolrak (Innsbruck, Bonn)

Wie wirkt sich der globale Umweltwandel aus? Wer ist besonders betroffen? Wie gehen verschiedene Gruppen damit um? Was können sie tun, um potentielle negative Folgen abzuwenden? Aber auch: Welche Chancen können sich für gewisse Gruppen ergeben?

Die Konzepte Verwundbarkeit, Anpassung und Resilienz haben sich in den letzten Jahren als geeignete analytische Kategorien herausgestellt, mit denen diese Fragen beantwortet werden können. Die Bedeutung der Konzepte in der Mensch-Umwelt-Forschung im Allgemeinen und in der Diskussion zum Globalen Umweltwandel im Speziellen, kommt bspw. im 4. Assessment Report des IPCCs zum Ausdruck. Die drei Konzepte, die sich aus unterschiedlichen Forschungstraditionen entwickelt haben, stehen in enger Beziehung zueinander: Verwundbarkeit bezeichnet hierbei den Grad der Schadensanfälligkeit, der durch die Exposition gegenüber Belastungen bei fehlenden oder unzureichenden Anpassungskapazitäten entsteht. Anpassungskapazität ist die Fähigkeit auf Belastungen zu reagieren, um somit die Sensitivität und die Exposition zu modifizieren und folglich die Resilienz zu erhöhen. Darüber hinaus können speziell in Zeiten des Wandels unter gewissen Rahmenbedingungen und durch zielgerichtete proaktive Anpassungsstrategien auch nachhaltig positive Impulse generiert werden. Resilienz bezeichnet in diesem Kontext die Fähigkeit von Systemen bestimmte Funktionen und Strukturen trotz der Exposition gegenüber Belastungen zu erhalten und gegebenenfalls nach der Exposition gegenüber einer Belastung zu einem früheren Zustand zurückzukehren.

Das Ziel des Moduls ist es, die Begriffe und Kontexte von „Verwundbarkeit, Anpassung und Resilienz“ theoretisch und konzeptionell auszuleuchten. Die Teilnehmer am Modul sollen in die Lage gebracht werden, die Konzepte nicht nur zu verstehen sondern auch auf konkrete Fragestellungen anzuwenden. Dazu wird im Rahmen des Moduls eine konkrete Problemstellung exemplarisch bearbeitet.

Literatur:

Gallopín, G. C. (2006): Linkages between vulnerability, resilience, and adaptive capacity. In: *Global Environmental Change*, 16, 293-303.

Turner II, B. L.; Kasperson, R. E.; Matson, P. A.; McCarthy, J. J.; Corell, R. W.; Christensen, L.; Eckley, N.; Kasperson, J. X.; Luers, A.; Martello, M. L.; Polsky, C.; Pulsipher, A.; Schiller, A. (2003): A framework for vulnerability analysis in sustainability science. Online unter: www.pnas.org/cgi/doi/10.1073/pnas.1231335100.